

daß du ihn nicht kennest? Gnung/ daß er dich kenne/ und dir am nächsten ist/ sowohl/ als den beyden Jüngern. Die dachten auch/ der wäre fern von ihnen/ den sie doch bey sich hatten. Sie sprachen zu ihm: Bleib bey uns. Denn es will Abend werden/ und der Tag hat sich geneiget. So es nun auch bey uns im sterben Abend wird/ und der Tag unsers Lebens sich neiget/ so lasset uns bey JESU bitten/ und anhalten/ daß er bey uns bleibe. So wenig er es den Jüngern abschlagen konte/ so wenig wird er uns verlassen. Gewißlich wird er unsere Seelen einführen in das Himmlische Jerusalem. Etwas soll der Leib mit in das Grab nehmen/ worbey ihm wohl seyn wird/ die Auferstehung JESU Christi. Denn Krafft derselben wird er auch wieder lebendig hervor- und zur ewigen Freude eingehen. Darumb in solcher lebendigen Hoffnung soll er die letzte Reise beschliessen: Herr JESU/

Weil du vom Tod' erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben.
Mein höchster Trost dein Auffarth ist.
Todes-Furcht kan sie vertreiben.
Denn wo du bist/ da komm ich hin/
Daß ich stets bey dir leb und bin.
Drumb fahr ich hin mit Freuden!

Und singe mir noch diß Reiselied :

(O Gott / du frommer Gott.)

I	2.
<p>Bleib/ JESU/ bleib bey mir. Es will nun Abend werden. Der Tag hat sich geneigt mit meiner Zeit auf Erden. Mein Abschied stellt sich ein. Die Stunde naht sich nun/ Da ich soll auf der Welt die letzte Reise thun.</p>	<p>Die Zeit der Pilgrimschafft/ die ich hier angefangen/ Ist über Berg und Thal voll Creuz und Noth gegangen. Du aber warst bey mir / auch wenn ichs nicht gemerckt/ Und hast das matte Herz durch deinen Trost gestärckt.</p>

3. So